

# INHALT

Vorwort	7
EINLEITUNG	
I. Philosophie und Einzelwissenschaft	13
II. Pädagogik und Philosophie	17
1. Vom philosophischen Bezug heutiger Soziologie	17
2. Die Entscheidungssituation der modernen Pädagogik	21
III. Ort und Methode des Vorhabens	24
1. Der Ort	24
2. Zur Methode	24
3. Entwurf einer Gebrauchsanweisung für den Leser	27
Literaturhinweise	32
Erstes Kapitel	
WER IST EIGENTLICH EIN PHILOSOPH?	
I. Existenzphilosophen	33
1. Karl Jaspers	34
a) Werk und Person	34
b) Atombombe und Philosophie	35
c) Sinn der Philosophie	35
d) Begriff der Vernunft, die neue Denkweise	36
2. Gabriel Marcel	39
a) Die Persönlichkeit in ihrem Werk	39
b) Der Mensch als Problem	40
c) Ein neuer Sokrates?	41
d) Haben und Hoffen	42
3. Peter Wust	44
a) Philosophie im Kampf um die persönliche Wahrheit	44
b) Was ist philosophische Gewißheit?	45
c) Philosophie und Leid	46
d) Leben und Werk	47
II. Phänomenologen	47
1. Husserl	49
a) Die philosophische Tat Husserls	49
b) Die phänomenologische Methode	50
c) Lebenswerk und Schülerkreis	52

2. M. Scheler	52
a) Die Schriften in seinem Leben	52
b) Vom Wesen der Philosophie	53
3. Edith Stein	54
a) Philosophischer Bildungsgang	54
b) Über das Verhältnis der Philosophie zur Einzelwissenschaft	55
c) Philosophie und Glaube	56
III. Realisten	57
1. Nicolai Hartmann	57
a) Wissenschaftliche Laufbahn und Hauptwerke	57
b) Philosophische Grundposition	58
c) Problembehandlung metaphysischer "Gegenstände"	59
d) Typen möglicher Beweisführung	61
2. Jacques Maritain	62
a) Lebensstadien und repräsentative Werke	62
b) Von Bergson zu Thomas	62
c) Grundmerkmale des Neothomismus	62
d) Philosophie und Theologie im Erziehungsbereich	63
3. Max Planck	65
a) Wissenschaftliche Daten und philosophisch-bedeutsame Schriften	65
b) Zum Begriff der Realität	65
c) Die Nahtstelle zwischen exakter Wissenschaft u. Philosophie	68
IV. Lebensphilosophen	69
1. Die individuelle Note der Lösungen bei Robert Ulich	70
2. Wilhelm Dilthey	72
a) Charakteristische Themen	72
b) Leben und Lebenserfahrung	72
c) Das meta-physische Bewußtsein der Person	74
d) Das Wesen der Geisteswissenschaft	75
e) Zum geisteswissenschaftlichen Erkenntnisverfahren	76
V. Weltanschauungsdeuter	77
1. Romano Guardini	78
a) Zur geistigen Gestalt	78
b) Die Sehnsucht nach dem Konkreten	78
c) Bild und Bildung des Menschen	79
2. Ernst Bloch	80
a) Geistiges Wollen und größere Werke	80
b) Dialektisches Denken	81
c) Utopie und Pädagogik	82

VI. Empiristen	83
1. Bertrand Russell	84
2. Rudolf Carnap	85
a) Werk und geistige Umgebung	85
b) Grundideen	85
c) Wissenschaft und Leben	86
VII. Philosophen des Gesunden Menschenverstandes	88
1. Johannes Erich Heyde	88
a) Charakter seiner Philosophie und Schriften	88
b) Wissenschaftliche Bildung und Menschsein	89
2. Josef Pieper	90
a) Umfang seiner philosophischen Arbeiten und akademische Lebensdaten	90
b) Philosophische Haltung	91
c) Stellung im gegenwärtigen Philosophieren	92

## Zweites Kapitel

### WAS IST ALSO PHILOSOPHIE ?

I. Zum Fremdverständnis der Philosophie in der heutigen Bildungswelt	94
1. Helmut Schelsky	95
a) Abstrakte und konkrete Humanität	95
b) Die philosophische Dimension der Fachwissenschaften	96
c) Philosophie als Offenheit im Grenzbewußtsein des Faches	97
2. Friedrich Edding	97
a) Ausbildung und Bildung	98
b) Philosophieren als Teilnehmen am Irrationalen	98
3. Philosophie im Gesamthorizont einer Pädagogischen Hochschule	100
a) Notwendigkeit einer Erziehungsphilosophie im Fachbereich der theoretischen Pädagogik	100
b) Philosophieren Bedingung des Menschseins	100
II. Konkrete Kennzeichen der Philosophie	101
1. Methodenkritik der spezialwissenschaftlichen Wirklichkeitserfassung am Beispiel der Soziologie	102
2. Das Vorhandensein der vergeistigten Erfahrung des wissenschaftlichen Menschen	107
3. Die Rettung der einzelwissenschaftlichen Primärerfahrung vom Menschen durch den philosophischen Impuls	110

4. Die Unterscheidung von Verstand und Vernunft	116
5. Die Eigenart der philosophischen Gewißheit	124
6. Philosophie als Ort personalen Erkennens	134
a) Zur Gewißheitsform der philosophischen Ethik	134
b) Die Person des Menschen kommt ins Spiel	140
c) Das Problem der Sinnerfassung	142

### Drittes Kapitel

#### DER WISSENSCHAFTLICHE PÄDAGOGE UND DIE PHILOSOPHIE

I. Die Auseinandersetzung über die philosophische Dimension der Fachpädagogik	146
1. Das Anliegen der empirischen Pädagogik	147
2. Der anthropologische Trend der Pädagogik	150
3. Der hermeneutische Impuls der Pädagogik	153
II. Die persönliche Stellung des Pädagogen zur Philosophie	155
1. Zur kulturellen Situation des wissenschaftlichen Pädagogen	156
2. Welcher Art von Realität begegnet der Pädagoge?	158
3. Die menschliche Erkenntnishaltung des Pädagogen	161

### Viertes Kapitel

#### BEGRIFF EINER PÄDAGOGISCHEN PHILOSOPHIE

165

### Fünftes Kapitel

#### PROBLEME PÄDAGOGISCHER PHILOSOPHIE

I. Zur Philosophie der Erziehung	183
1. Die Fragen nach dem Sinn der Erziehung	183
2. Die Normproblematik	188
II. Umriss einer Bildungsphilosophie	191
1. Utopie und empirische Wissenschaft	192
2. Ideologiekritik und Wesensfrage	195

Anmerkungen	197
-------------	-----

Namenverzeichnis	215
------------------	-----

Literaturverzeichnis mit Ergänzungen	219
--------------------------------------	-----